Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 47 (2000)
Heft: 10

Artikel: Übung "Fortuna" ist ein Dauerbrenner
Autor: Reinmann, Eduard
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-369329

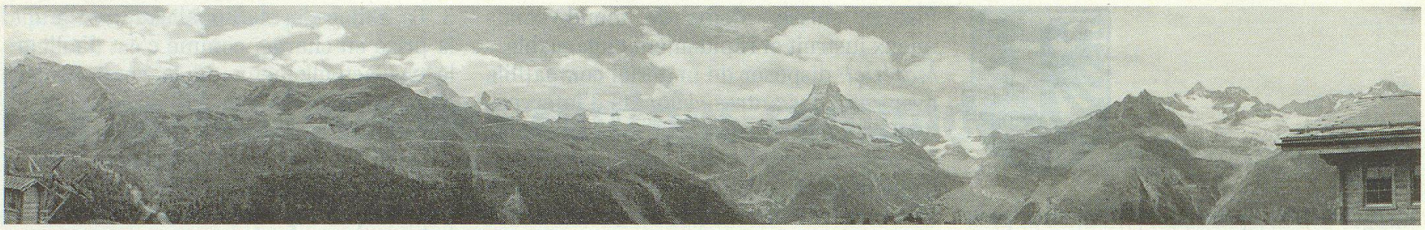
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die ZSO Kriens im Lötschental

Übung «Fortuna» ist ein Dauerbrenner

Die Übung «Fortuna» machte es möglich! Vom 4. bis 8. September verbrachten 14 betagte und pflegebedürftige Krienserinnen und Krienser unter der Obhut des Zivilschutzes eine frohe und erlebnisreiche Ferienwoche in Kippel im Lötschental.

EDUARD REINMANN

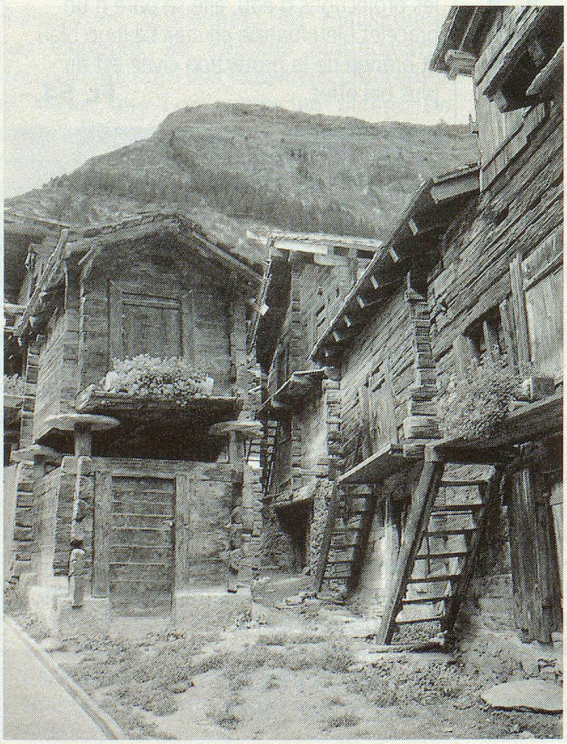
Die anfänglich vom Luzerner kantonalen Amt für Zivilschutz allen Zivilschutzorganisationen mit Sanitätshilfsstelle auferlegte Übung «Fortuna» hat sich in der Pilatusgemeinde Kriens zu einer Institution entwickelt, die niemand mehr missen möchte. Mit der Übung werden mehrere Ziele verfolgt. Die Zivilschützer werden im Umgang mit Menschen geschult, die einer intensiven Betreuung bedürfen. Ihre Schützlinge können für einige Zeit dem Alltag entfliehen und erfahren viel freundliche Zuwendung und den Angehörigen der Betreuten werden einige Tage der Entlastung geboten. «Die unter der Obhut des Zivilschutzes stehenden Menschen sind unsere Gäste und werden entsprechend umsorgt», sagte der Krienser Zivilschutzstellenleiter Toni Bucher. «Viele Kontakte zwischen Zivilschützern und Betreuten werden auch während des Jahres aufrechterhalten. Das Projekt ist für alle Beteiligten eine Bereicherung in der Pflege zwischenmenschlicher Beziehungen.» Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass rund 30 der insgesamt 43 in die Übung eingebundenen freiwilligen Zivilschützer schon letztes Jahr dabei waren.

Warum gerade Kippel?

1996 reisten die Krienser Zivilschützer mit ihren Gästen erstmals nach Kippel. Weitere Ferienwochen folgten in den Jahren 1997, 1999 und wiederum dieses Jahr. Die Gemeinde Kriens hat in Kippel das Ferienhaus «Maria Rat» ganzjährig gemietet und stellt es Schulen, öffentlichen Institutionen sowie privaten Organisationen zur Verfügung. Deshalb war es auch für die ZSO Kriens naheliegend, das Angebot zu nutzen. Es bedurfte dazu allerdings einiger struktureller Anpassungen. Für die Übung «Fortuna» wird, weil das Haus keinen Lift hat, jeweils eine so genannte Treppenrampe zugemietet, die WCs wurden rollstuhlgängig gemacht, und es wird ein Duschrollstuhl mitgenommen. Zum Sicherheitsdispositiv gehören nebst zahlreichen anderen Massnahmen die Beseitigung aller Stolperfallen, Eimerspritzen auf jedem Stockwerk und markierte Fluchtwege. Trotz mehrjähriger Erfahrung und einem grossen Anteil «Stammpersonal» wurden die Vorbereitungsarbeiten mit aller Sorgfalt durchgezogen. Das Kader wurde an zwei Abendrapporten instruiert. Es folgten ein Kadervorkurs und ein Vorkurs für die Mannschaft.

Überraschungsreiche Woche

Von Kriens nach Kippel ist ein weiter Weg. Für den Transport der Gäste – die Hälfte von ihnen war auf den Rollstuhl angewiesen – wurde deshalb der Paraplegiker-Car des Paraplegiker-Zentrums Nottwil gemietet. Die erste Überraschung gab es gleich



In Kippel ist das Wallis in seiner ursprünglichsten Form zu finden.

Auf einem der prächtigen Ausflüge.

Die Krienser Zivilschutz-Familie in strahlender Laune.

FOTOS: ZVG

beim Start am Montag. Der Grimselpass war wegen eines Felsabbruchs geschlossen. Deshalb Fahrt durch die Gotthardröhre und über den Nufenenpass. Die Reise dauerte etwas länger, aber für den «Welcome-Apéro» und einen Vortrag über das Lötschental reichte es allemal. An den folgenden Tagen fehlte es nicht an Abwechslung. Das echte Walliserdorf Kippel mit seinem Heimatmuseum war schon eine Attraktion. Ausflüge auf die Lauchernalp, nach Zermatt, auf die Fafleralp und zu einer Weindegustation nach Salgesch standen auf dem Wochenprogramm. Abends gab es Spiele oder ein spannendes Lotto und die Blasmusikgesellschaft Kippel spielte ein Ständchen. Nur zu schnell waren die schönen Tage verflogen und es ging wieder auf die Heimfahrt. Was bleibt, sind die Erinnerungen, die in der jeden Tag erschienenen Hauszeitung festgehalten sind.

Motivierter Grosseinsatz für den Wald

Während der letzten Septemberwoche leisteten 115 Zivilschützer der ZSO Lohn-Ammannsegg im Kanton Solothurn einen Grosseinsatz im «Lothar»-geschädigten Bürgerwald von Lohn. Rund die doppelte Jahresnutzung lag am Boden. Drei Schadengebiete wurden geräumt. Mit dem Zivilschutzeinsatz wurden die Voraussetzungen für die Wiederaufforstung geschaffen. Chef ZSO Ruedi Luterbacher war von der Motivation und dem Einsatzwillen seiner Zivilschützer begeistert. Im Herbst nächsten Jahres werden die Zivilschützer von der Bürgergemeinde zu einem Waldrundgang eingeladen, um ihnen die Früchte ihrer Arbeit vor Augen zu führen.

Bildbericht: Rolf Bischoff